

**B** KULTURWISSENSCHAFTEN  
**BG** THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE

**BGC** Film, Filmwissenschaft

**Deutschland**

**1933 - 1945**

**EINFÜHRUNG**

**21-4** *Der Film im Nationalsozialismus* / Wolfgang Jacobsen. - München : Edition Text + Kritik, 2021. - 132 S. : Ill. : 19 cm. - (Filmgeschichte kompakt). - ISBN 978-3-96707-528-1 : EUR 19.00  
[#7590]

Der sich um Filmthemen verdient machende Verlag eröffnet 2021 unter dem Titel *Filmgeschichte kompakt* mit drei Bänden eine neue, ungezählte Schriftenreihe. Der Verlag bewirbt die Bände erwartungsgemäß als kompakte, verlässliche und leicht zugängliche Einführungen, mit je historischen Überblicken und Auflistungen der wichtigsten, d. h. am stärksten kanonisierten Regisseure und Filme sowie der weiterführenden Literatur zum Thema. Angekündigt resp. erschienen sind Bände über den japanischen und den chinesischen Film sowie der hier vorzustellende Band über den Film im Nationalsozialismus.<sup>1</sup>

Doch der Band über den Film im Nationalsozialismus erfüllt die Verlagsankündigung in mehrfacher Hinsicht nur sehr bedingt: So findet sich keine geschlossene historische Darstellung, auch fehlen Listen von kanonisierten Regisseuren und Filmen und auch die Liste der weiterführenden Literatur hätte durchaus umfangreicher ausfallen können. Die unter der Überschrift *Weiterführende Literatur* aufgeführten 29 Titel (S. 126 - 127) sind zudem nur chronologisch sortiert und können Laien wenig nützen,<sup>2</sup> doch wird die einschlägige Forschungsliteratur gezielt und durchaus umfangreich in den 93

---

<sup>1</sup> Vgl. die Verlagsankündigung im Internet unter der URL <https://www.etk-muenchen.de/search/SeriesDetails.aspx?SeriesID=FKO21#.YYmAoLoxlaR> - dort wird die Reihe gezählt, mit Jacobsens Buch als Bd. 2, im Buch jedoch nicht. [2021-112-29; so auch für die weiteren Links. - Hinweis: Derzeit lassen sich leider nicht alle nachstehend zitierten Links zu den Rezensionen öffnen, da die Anzeigenseiten für die älteren Kataloganreicherungen via SWBplus/IFB wegen des Log4j-Problems temporär abgeschaltet wurden].

<sup>2</sup> Die an zeitlich erster Stelle zu positionierende, bahnbrechende Dokumentation von Joseph Wulf *Theater und Film im Dritten Reich* von 1964 wird in der Ausgabe von 1966 zwischen Buchtiteln aus den Jahren 1983 und 1987 einsortiert – wohl aufgrund einer nicht weiter spezifizierten Neuauflage.

Fußnoten des Bandes angesprochen (des öfteren sind sie mit dem Namen des Autors verbunden). Eine Kanonisierung von Filmen des Nationalsozialismus verbietet sich für Jacobsen ausdrücklich (S. 125), insofern erfüllen die unter dem Titel *Filme des Nationalsozialismus* angebotenen Hinweise auf 16 lieferbare DVDs nicht einmal eine Alibi-Funktion (ebd.). Doch werden im Haupttext exemplarisch 29 bekannte und weniger bekannte NS-Filme auf jeweils einer halben bis ganzen Textseite vorgestellt und eine ähnliche Anzahl weiterer bekannter NS-Filme wird zumindest kurz erwähnt, aber ein Filmregister, das sie leichter auffindbar machen würde, gibt es nicht. Auch eine Liste bekannter Filmregisseure sucht man vergeblich, denn das *Personenregister* führt sämtliche im Fließtext erwähnten, ungefähr 300 Personen auf, auch Schauspieler, Politiker und Prominente.<sup>3</sup>

Angeboten wird vielmehr ein vorzüglich formulierter, umfangreicher Essay, der in achtzehn thematisch voneinander unabhängigen Kapiteln einleitende Hinweise und Charakterisierungen mit der Vorstellung und Interpretation thematisch jeweils passender – kanonisierter, aber auch weniger bekannter, nicht-kanonisierter – Filme verbindet, bevor die Kapitel jeweils mit einem knappen Fazit schließen.<sup>4</sup> Nahezu auffällig ist, daß Jacobsen sich in seiner Argumentation fast durchgängig auf ältere und jüngere Forschungsliteratur stützt, aus ihr zitiert und sie zur Bestätigung der eigenen Einschätzungen und Beurteilungen heranzieht. Ihm gelingt auf diese Weise nicht nur die Vorstellung bekannter Darstellungen und Bewertungen, sondern er dokumentiert zugleich, in welcher eindrucklicher Zahl er selbst an diesen Texten oder zumindest an ihrer Veröffentlichung beteiligt war. Jacobsen war Mitarbeiter, Redakteur und Kurator sowohl des Forschungszentrums Cinegraph Hamburg als auch der Internationalen Filmfestspiele Berlin und der Deutschen Kinemathek in Berlin; für sie hat er seit Beginn der 1980er Jahre Retrospektiven und Ausstellungen kuratiert und zuletzt über 16 Jahre hinweg die Abteilungen Forschung und Publikationen geleitet. Wie kaum ein anderer Filmhistoriker ist er prädestiniert für eine aus der Literatur und der eigenen Forschung schöpfende, souveräne und sich zugleich distanzierende Hinführung und Übersichtsdarstellung jedweder (deutscher) filmhistorischer Thematik, nicht zuletzt zum Film im Nationalsozialismus.<sup>5</sup> Hier schließt er sich an die jüngsten Veröffentlichungen von Friedemann Beyer und Norbert Grob 2018 und Rainer Rother 2019 an, die in jeweils anderer Zielsetzung ebenfalls Übersichten über NS-Filme veröffentlicht haben.<sup>6</sup>

---

<sup>3</sup> Friedemann und Johann Sebastian Bach dürften als Namen von Filmfiguren und Rollen wohl nur irrtümlich aufgenommen worden sein.

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1232345229/04>

<sup>5</sup> Vgl. seinen *Wikipedia*-Eintrag: [https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang\\_Jacobsen](https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Jacobsen) mit Kurzbiographie und 13 Werk-Einträgen als Autor, 33 als Herausgeber und 13 als Kurator, im Katalog der DNB finden sich für ihn 65 Titelhinweise.

<sup>6</sup> *Der NS-Film* / hrsg. von Friedemann Beyer und Norbert Grob. - Ditzingen : Reclam, 2018. - 456 S. : Ill., 15 cm. - (Stilepochen des Films ; 2) (Reclams Universal-Bibliothek ; 19531). - ISBN 978-3-15-019531-4 : EUR 14.80 [#5952]. - Rez.: *IFB 18-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9170> - *Zeitbilder* : Filme des Nationalsozialismus / Rainer Rother. - [Berlin] : Bertz + Fischer,

Schon äußerlich überrascht eine gestalterische wie inhaltliche Besonderheit: Gleich zu Beginn und prominent dem Inhaltsverzeichnis gegenüber plaziert, springt ein zeitgenössisches Zitat ins Auge, das verschlüsselt auf die Themen des nachfolgenden Inhaltsverzeichnisses hinweist. Auch die übrigen, insgesamt 14 in den Text eingestreuten Zitate aus zeitgenössischen, aber oft erst Jahre später veröffentlichten Texten und Aufzeichnungen historisch Betroffener kommentieren direkt oder indirekt die vom Autor erwähnten Fakten und Filme. Unter der Überschrift *Quellen der zeitgenössischen Kommentare* gibt Jacobsen nicht nur die zugehörigen Belegdaten an (S. 121 - 124), sondern informiert auch knapp über die Biographien der zitierten Journalisten, Schriftsteller, Regisseure und - in einem Fall - Filmtheaterdirektoren (Anton Graf Sobaschi, Klaus Mann, Curt Siodmak, Hans Brodnitz, Manfred George, Thomas Mann, Ruth Andreas-Friedrich, Victor Klemperer, Lion Feuchtwanger, Carl Zuckmayer, Hans Sahl, Ruth Klüger).

Im ersten Kapitel geht Jacobsen auf das Verhältnis von Filmgeschichte und allgemeiner Geschichte ein und erläutert sein Vorhaben, in einer kompakten Montage von Daten, Tatsachen und Befunden, szenischen Eindrücken und subjektiven zeitgenössischen Kommentaren diesen Abschnitt der Filmgeschichte nachvollziehbar und in der Zielsetzung einer „verbreiternden filmischen Kulturgeschichte“ (S. 13 - 14) zu beschreiben. Die Mehrzahl der Filme der Epoche des Nationalsozialismus sind für Jacobsen einer „Komparserie des Bösen“ verbunden, sie dienten zur autoritären Eingewöhnung und propagierten das Konzept der Volksgemeinschaft: Ziel der NS-Kulturpolitik war die „geistige Arisierung“ (S. 15). Im zweiten, dritten und vierten Kapitel werden dann die sich entwickelnden und anpassenden politischen Vorgaben des Ministers für Volksaufklärung und Propaganda, Joseph Goebbels, angesprochen, durch kollektive Regression kulturelle Differenzierung und Möglichkeiten zur Autonomie rückgängig zu machen und über Drohgebärden und Anschlußgewalt hinausgehend die Vernichtung der feindlichen Gruppe – die Juden – programmatisch vorzuformulieren. Im fünften Kapitel geht Jacobsen auf die organisatorischen Strukturen, auf gesetzliche Vorgaben und das NS-Kammersystem ein, im sechsten stehen die wirtschaftlichen Maßnahmen im Zentrum, die zur schleichenden, erst verdeckten und 1942 schließlich offenen Verstaatlichung der Filmwirtschaft führten. Mit dem siebten Kapitel beginnen thematische Darstellungen, die Filmthemen mit weltanschaulichen und politischen Themen der Zeit verbinden: zuerst Heimat und Lebensraum-Mythen der Nationalsozialisten, dann Lustspiele und Kapriolen, musikalische und aufwendig inszenierte Komödien, auch „verdrückte Illusionen“ (im achten Kapitel zum Unterhaltungsfilm), die Mythisierung von Führer und Volk in der Phantasmagorie von Sehnsucht, Allmacht und Erlösung (im neunten Kapitel), das Verbot von Kritik, auch von Filmkritik zugunsten von Kunst- resp. Filmbetrachtung und Versuche ästhetischer

---

2019. - 262 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86505-263-6 : EUR 20.00 [#7219]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10753> - Der von Beyer und Grob herausgegebene Band wird von Jacobsen in der Liste weiterführender Literatur nicht erwähnt, der von Rother ist aufgeführt.

Lenkung (Kapitel zehn), die Ästhetisierung des Politischen, willfährige Einbeziehung und Gefolgschaft, die Verschönerung des Alltags zur Verbesserung der Funktionalität (Kapitel elf), der vermeintliche Dokumentarismus von Kriegswochenschauen und Kriegsfilmern (Kapitel zwölf), Hass und Legitimation des Mords an den Juden (Kapitel dreizehn). Ins Literarisch-Melodramatische gekippte politische Geschichte, Rassenauslese und Reinheitsgebot, vor der Welt nicht kapitulierendes künstlerisches Genie, schließlich Historien um Friedrich II, Burenkrieg und den Kampf gegen Napoleon, die bedingungslosen Krieg propagieren, sind die Themen der Kapitel vierzehn bis siebzehn, bevor Jacobsen im letzten Kapitel kurz auf das Nachleben, auf die zweite Geschichte des Nationalsozialismus zu sprechen kommt, auf die sich bis heute fortsetzende Debatte um den öffentlichen Umgang mit der NS-Vergangenheit.

Die Auswahl der Filme, aus denen Jacobsen Stichwörter und Belege für seine kulturgeschichtlichen Filminterpretationen findet, beginnt ganz programmatisch mit einem Dutzend-Film von 1933, **Heimkehr ins Glück**, einem von zehn Filmen unter der Regie von Carl Boese, die von ihm im Jahr 1933 gedreht worden sind. Der NS-Dokumentarfilm **Hitler über Deutschland** (Regie Luitpold Nusser) von 1932 ist das nächste Beispiel, gefolgt vom dokumentarischen Kompilationsfilm **Blutendes Deutschland** (Regie Johannes Häussler) 1933 und den Spielfilmen **Hitlerjunge Quex** (Regie Hans Steinhoff)<sup>7</sup> aus demselben Jahr und **Traumulus** (Regie Carl Froelich) von 1935. Die Kapitel zur Organisation und zur Filmwirtschaft bleiben ohne Filmbeispiele. Die Filme **Der Schimmelreiter** (Regie Curt Oertel) 1934 und **Junges Blut** (Regie Kurt Skalden) 1935 stehen beispielhaft für Heimatfilme. **Die Feuerzangenbowle** von 1934 unter der Regie von Robert A. Stemmle und noch einmal 1944 unter der Regie von Helmut Weiss, dazu **Wenn wir alle Engel wären** (Regie Carl Froelich) 1936, **Kapriolen** (Regie Gustaf Gründgens) 1937, **Ich brauche dich** (Regie Hans Schweikart) 1944, **Fasching** (Regie ebenfalls Hans Schweikart) 1939, **Amphitruon** (Regie Reinhold Schünzel) 1935, **Münchhausen** (Regie Josef von Baky) 1942 und **Johann** (Regie Robert A. Stemmle) 1943 repräsentieren das Genre der Lustspielfilme. Der Parteitagfilm **Triumph des Willens** (Regie Leni Riefenstahl) 1935 ist Jacobsens Beispiel für den Führerkult. Die Filme **Liebe, Tod und Teufel** (Regie Heinz Hilpert und Reinhart Steinbicker) 1934, **Unter heißem Himmel** (Regie Gustav Ucicky) 1936, **Verräter** (Regie Karl Ritter) 1936, **Damals** (Regie Rolf Hansen) 1942, **Wunschkonzert** (Regie: Eduard von Borsody) 1940 und **Bel Ami** (Regie Willi Forst) 1939 repräsentieren die Themen Einbeziehung und Gefolgschaft. **Stukas** (Regie Karl Ritter) 1941 steht neben den aus den Kriegswochenschauen kompilierten sog. Feldzugsfilmen für den vorgeblichen Dokumentarismus der Kriegsfilme. Die Rothschilds (Regie Hans Waschneck) 1939, **Der ewige Jude** (Regie Fritz

---

<sup>7</sup> Vgl. **Hitlerjunge Quex, Jud Süß und Kolberg** : die Propagandafilme des Dritten Reiches ; Dokumente und Materialien zum NS-Film / Rolf Giesen ; Manfred Hobsch. - Berlin : Schwarzkopf & Schwarzkopf, 2005. - 501 S. : zahlr. Ill. ; 31 cm. - S. 485 - 497 Kurzbiographien. - ISBN 3-89602-471-X : EUR 49.90 [8544]. - Rez.: **IFB 05-2-371** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz109383141rez.htm>

Hippler) 1940 und **Jud Süß** (Regie Veit Harlan)<sup>8</sup> 1940 werden als die ganz offen antisemitischen Filme vorgestellt. **Die Kreuzersonate** (Regie Veit Harlan) 1937, **Schlußakkord** 1936, **Zu neuen Ufern** 1937 und **Habanera** ebenfalls 1937, alle drei unter der Regie von Detlef Sierck, **Romanze in Moll** 1943 und **Unter den Brücken** 1944/1945, beide unter der Regie von Helmut Käutner, sind die Beispiele für Melodramen. **Robert Koch** (Regie Hans Steinhoff) 1939, **Ich klage an** (Regie Wolfgang Liebeneiner) 1941 stehen für die Themen Arzt und Rassereinheit, **Rembrandt** (Regie Hans Steinhoff) 1942, **Friedemann Bach** (Regie Traugott Müller) 1941 und **Wen die Götter lieben** (Regie Karl Hartl) 1942 sind die ausgewählten Geniefilme. **Heimkehr** (Regie Gustav Ucicky) 1940, **Der Choral von Leuthen** (Regie Carl Froelich) 1933, **Der große König** 1942, **Der Herrscher** 1937 und **Kolberg** 1945, drei Filme unter der Regie von Veit Harlan, sind Beispiele für sog. Durchhaltefilme; der Film **Falsche Bewegung** (Regie Wim Wenders) von 1975 setzt den Schlußpunkt.

Gemeinsam ist den Präsentationen und Interpretationen der ausgewählten Filme immer der Stellvertretungs-Charakter, sie stehen für andere Filme, für die Summe des Filmgenres, für Filme im Nationalsozialismus überhaupt, darüber hinaus auch für die kulturpolitische Zielsetzungen der Nationalsozialisten, auch für scheinbare und vorhandene Freiräume. Ähnliches gilt für das vorgestellte Personal, die Regisseure, Filmschauspielerinnen und Schauspieler, die sich mehr oder weniger offen in den Dienst der Nationalsozialisten stellten, Karriere machten, sich kompromittierten oder auszuweichen versuchten. Einwenden könnte man vielleicht, daß die Filmbeispiele auf eine vorgefaßte Teil- oder Gesamtschätzung hin ausgewählt worden seien, aber für eine Hinführung zum Thema und dessen konzise Bewertung ist dies legitim, zumal Jacobsen seinen Buchtitel sehr bewußt gewählt hat.<sup>9</sup> In der Trias der jüngsten Gesamtdarstellungen<sup>10</sup> nimmt Jacobsens Buch die Position des am dialektischsten argumentierenden Textes ein. Es scheint für die geschrieben zu sein, die eine rekapitulierende und auf vorhandenes

---

<sup>8</sup> Vgl. „**Jud Süß**“ - **Propagandafilm im NS-Staat** : Katalog zur Ausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg Stuttgart vom 14. Dezember 2007 bis 3. August 2008 / [Hrsg.: Haus der Geschichte Baden-Württemberg. Wiss. Bearb.: Ernst Seidl ... Autoren: Cornelia Hecht ...]. - Stuttgart : Haus der Geschichte Baden-Württemberg, 2007. - 151 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-933726-24-7 : EUR 12.50 [9517]. - Rez.: **IFB 07-2-475**

<https://swbplus-t.bsz-bw.de/cgi-bin/result.pl?item=/bsz271893818rez-0.pdf>

<sup>9</sup> Anzumerken sind einige Flüchtigkeitsfehler: Die NSDAP heißt korrekt Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (S. 16), der Regisseur von **Der große König**, Veit Harlan, wird im Text nicht genannt (S. 109 - 110), der Regisseur Luis Trenker wird im Text und im Register fälschlich Trencker genannt (S. 65 und 132). Zum Register siehe auch oben Anm. 3.

<sup>10</sup> Außer den in Anm. 6 genannten Titeln noch. **Begeisterte Zuschauer** : die Macht des Kinopublikums in der NS-Diktatur / Joseph Garncarz. - Köln : von Halem, 2021. - 356 S. : Ill., Diagramme ; 22 cm. - ISBN 978-3-86962-562-1 : EUR 38.00 [#7472]. - Rez.: **IFB 21-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11230>

Wissen aufbauende Darstellung suchen, - ihnen ist sie uneingeschränkt zu empfehlen.

Wilbert Ubbens

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11231>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11231>